

Turnfahrt in die Moderne und Vergangenheit

Das Wochenende vom 17./18. September 2005 weilten die Turner des TV Netstal in Innsbruck.

Samstagsmorgen- "gähnen und stöhnen!" - muss das denn so früh sein?, sind alle 27 Turner da? Der vereinseigene Car-Driver fährt los in Richtung Österreich. Schläfrig aber in froher Erwartung, genießen wir den ersten gesponserten Kaffee und Gipfeli vom Verein im Bus. Austria ist schnell erreicht, und schon ruft der erste Zwischenhalt und Pinkelstopp in der Trofana-Raststätte (Attraktion ist die Rutschbahn ins WC-Geschoss wenn es schnell gehen soll). Genießen und Einkaufen wäre angesagt, aber die Gedanken sind schon weiter.

Innsbruck ist erreicht und auch mit "Einheimischen" wird der Bergisel nur schwer gefunden. Schon von weitem ist die Sprungschanze zu sehen, sie ist sehr modern und eindrucklich. Der größte Eindruck erhält man aber erst, wenn man oben ist und in die Tiefe schaut; verrückt müssen die sein, die sich da auf zwei Latten runterstürzen.

Zu Fuß geht es den Berg hinunter zum Mittagessen. Was ist das denn?, ein Restaurant?, oder Kulturbeiz, oder Umbau mit Imbissstube? Mit der Feststellung: Mittagessen ist gut im Gasthof Bierstindl und die Schnitzel haben Tellergrösse, sind alle wieder guten Mutes für das Weitere.

Die bestellte Stadtführerin Christina überrascht uns beim Mittagessen und will uns ihre Stadt zeigen, die mangels Interesse an Kultur und Gebäuden nur kurz ausfällt. Das größere Interesse gilt den Ausgehmöglichkeiten und Lokalen für den Abend. Den Anfang machen wir in einem Bierlokal, wo sich schnell Gesangesfreuden zeigen („weil wir so sexy sind“), die leider nicht allen anderen Gästen zusagen, und wir "gezwungen" werden das Lokal zu verlassen. Zurück zum Bus, das Gepäck gegriffen und ab ins Hotel Engl zum Zimmerbezug. In Erwartung des Kommenden (Vergangenheit) besteigen wir den Bus noch mal an diesem Tag. Die Fahrt dauert nicht lange und wir sind in Hall im Tirol im Ritterkuchl.

"Ja, so warn's die alten Rittersleut": ohne Besteck mit einer Riesenserviette um den Hals genießen wir das mittelalterliche 8-Gang-Menü. Das Bier aus Hörnern trinkend, werden zwischen den Gängen zwei von uns zum Ritter und zwei zu deren Knappen geschlagen. Burgfräuleins, die servieren, Ritter, die Liebesschwüre flöten und Knappen, die uns Essen zutragen - ein äußerst vergnüglicher Abend. Für einige von uns sollte diese Nacht noch lang nicht zu Ende sein. Nach der Einkehr in den "Bögen" (lärmige Live-Musik) marschierten wenige schon nach "Hause". Der Rest machte noch Halt in einem angesagten Dancing. Eintritt nur ab 22 - aber alle fanden irgendwie durch die Eingangstüre.

Irgendwann, am für einige zu frühen Morgen, ruft der Reiseleiter zur Weiterfahrt nach Igls zum Sommerbob. Bei der Ankunft werden wir mit der schlechten Nachricht empfangen: Wegen Nebels dürfen wir nicht fahren. Die Enttäuschung schluckend, begehen wir unter der Führung von Ferdl zu Fuß die Bobrinne zum Start hinauf. Da die Bobfahrt ausfällt, gehen wir weiter zum Alpengasthof Heiligwasser zum Mittagessen und Ausruhen. Während dem Essen bessert sich das Wetter soweit auf, dass eine Sommerbobfahrt doch noch angesagt werden kann.

Zurück zum Start, und die Ersten werden ausgewählt für die Höllenfahrt den Run hinunter. Der Pilot von Österreich 1 meistert die Fahrten wie im Traum, ist doch die Bahn seine Haupttrainingsrinne. Alle sind hell begeistert und würden sofort ein weiteres Mal zum Start pilgern, um weitere Fahrten zu machen. Mit der Urkunde für die Fahrt in den Händen, machen wir uns auf die Heimreise Richtung Schweiz und Glarnerland.

Zufrieden mit dem sehr unterhaltsamen und kameradschaftlichen Wochenende möchten wir Schreibenden im Namen aller Mitreisenden den Reiseleitern und Organisierenden (Fridli und Thomi) und vor allem auch unserem Chauffeur "Orgi" eine herzliches Dankeschön sagen, wir waren gut aufgehoben in eurer Mitte.

Wir sind wieder einmal dabei

Franz Schütz und Jürg Stähli, Fotos Peter Läuchli

> weitere Bilder